Rehfuss, Jac.

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95/96 (1930)**

Heft 20

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

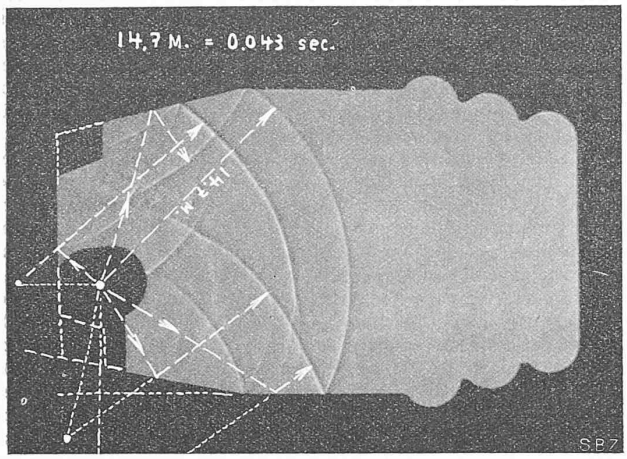
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

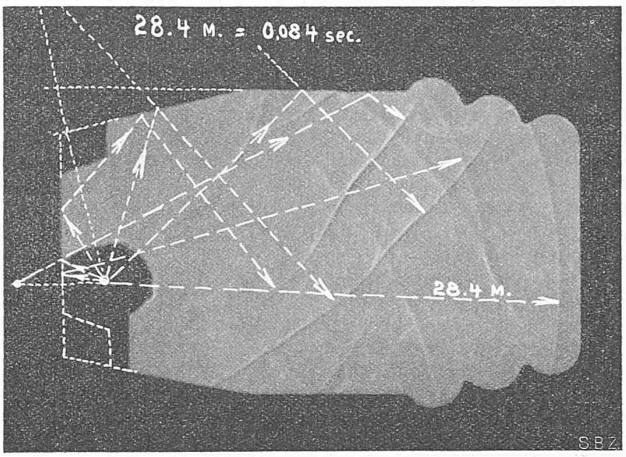
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





Wellenfrontbilder im Grundriss des Konzertsaales von Ing. M. Osswald, links rund $^1/_{20}$ sec, rechts rund $^1/_{10}$ sec nach Aussendung des Schalls.

werden. Die Vorträge finden statt am 24. November, 1., 8. und 15. Dezember 1930, jeweilen 20.15 h, im grossen Hörsaal des physikalischen Instituts der Universität, Rämistrasse 69. Nichtmitglieder zahlen 5 Fr. für den ganzen Zyklus oder 2 Fr. für jeden Vortrag.

Basler Rheinhafenverkehr. Das Schiffahrtsamt Basel gibt den Güterumschlag im Oktober 1930 wie folgt bekannt:

Schiffahrtsperiode	1930			1929		
	Bergfahrt	Talfahrt	Total	Bergfahrt	Talfahrt	Total
	t	t	t	t	t	t
Oktober . . .	103 147	6 560	109 707	42 851	4 499	47 350
Davon Rhein	45 418	6 560	51 978	—	—	—
Kanal	57 729	—	57 729	42 851	4 499	47 350
Januar bis Okt.	867 888	78 459	946 347	490 243	45 267	535 510
Davon Rhein	351 917	65 891	417 808	429	6 883	7 312
Kanal	515 971	12 568	528 539	489 814	38 384	528 198

Akustischer Konzert- und Vortragsaal mit veränderlichem Volumen. Anschliessend an die bezüglichen Mitteilungen von Ing. F. M. Osswald auf Seite 224 lfd. Bds. (1. Nov. 1930) geben wir obenstehend noch zwei Bilder, die damals für unsere Fest-Nummer zu spät eintrafen. Sie sind in gleicher Weise aufgenommen, wie die Abb 7 und 8 auf S. 224, zeigen aber die Schallwellenkugel und ihre Rückwürfe an der Orgelwand und den Seitenwänden statt im Längsschnitt diesmal im Grundriss des Konzertsaales.

NEKROLOGE.

† **Jac. Rehfuss,** Architekt in Zürich, der Vater der Architekten Bruno und Dr. Erwin Rehfuss, ist am 8. November im Alter von 71 Jahren gestorben. Jac. Rehfuss war aus der Baupraxis von unten aufgestiegen: aus einer praktischen Lehre als Maurer in Münsterlingen zog er zunächst an die Baugewerkschule Holzminden, und vollendete später seine Studien an der Techn. Hochschule in Stuttgart. In die Heimat zurückgekehrt, arbeitete er zuerst in St. Gallen; später trat er in das Bureau von Arch. Alb. Müller in Zürich ein, 1893 machte er sich selbständig. Während 25 Jahren wirkte Jac. Rehfuss als Lehrer für baugewerbliches Zeichnen und Formenlehre an der Gewerbeschule Zürich; von 1907 bis 1929 war er Präsident des Zürcher Haus- und Grundbesitzer-Verbandes, und seit 1911 Mitglied des Grossen Stadtrates, in dem er der freisinnigen Partei angehörte. Rehfuss war ein stiller, bescheidener Mann, der ohne Aufsehen viel Gutes wirkte, der auch im Kreise des Z. I. A. ein freundliches Andenken hinterlassen wird.

† **Alphonse Zollinger,** Dipl. Ing. und Dr. phil. h. c., gewesener Oberingenieur am Simplontunnel und späterer Direktor der B. L. S., hat am 25. Oktober im hohen Alter von 78 Jahren das Zeitliche beschlossen. Ein Lebensbild soll folgen.

† **Ernst Burkhard,** Masch.-Ingenieur, gewesener langjähriger Direktor des Gaswerkes Luzern, ist am 4. November im Alter von 68 Jahren einem kurzen schweren Leiden erlegen. Ein Nachruf wird folgen.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

1. Vereinssitzung (Hauptversammlung) 22. Okt. 1930.

Der Präsident, Dir. F. Escher, eröffnet die sehr zahlreich besuchte Versammlung, und begrüsst den Referenten dieses Abends, Prof. Dr. Ing. P. Pasternak. Vorangehend sind die Vereinsgeschäfte der Hauptversammlung zu behandeln:

1. *Die Protokolle* zur XII. und XIII. Sitzung des Vereinsjahres 1929/30 werden genehmigt, desgleichen der Jahresbericht. Im Gedenken und zu Ehren der im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder erhebt sich die ganze Versammlung.

2. Der Quästor, Ing. C. Jegher, legt sodann *Rechnung und Budget* vor. Diese werden auf Antrag der Rechnungsrevisoren genehmigt und dem Quästor Décharge erteilt.

3. *Wahlen.* Von den als Stimmenzähler amtenden Kollegen Henzi, Kessler, Gradmann und Hässig wird die Beschlussfähigkeit der Versammlung durch 101 anwesende Stimmberechtigte festgestellt. In allfällige Wiederwahl kommen drei Mitglieder des Vorstandes, die Ing. Grämiger, Stockar und Meyer. Gegenvorschläge werden keine gemacht. Mit $^9/_{10}$ Mehrheit bestätigt sie die Versammlung auf eine weitere Amtsdauer. Infolge Wegzuges nach Bern ist Obering. Wachs als Delegierter zu ersetzen. Der vom Vorstand an dessen Stelle vorgeschlagene Prof. Dr. B. Bauer wird vom Verein einstimmig gewählt, desgl. der als Nachfolger für den zurücktretenden Rechnungsrevisoren Ing. Wissner vorgeschlagene Arch. Eg. Streiff.

4. Die *Umfrage* wird nicht benützt.

Der Präsident teilt der Versammlung noch mit, dass die nächste Sitzung infolge des E. T. H.-Jubiläums erst in vier Wochen, am 19. November stattfinden werde und erteilt dann das Wort an den Referenten des heutigen Abends, Prof. Dr. Ing. P. Pasternak zu seinem Vortrage über

„Bautätigkeit und Hochschulreform in der U. S. S. R."

Der Referent gibt seiner aufrichtigen Freude darüber Ausdruck, vor ihm bekannten Kollegen über seine Beobachtungen und Eindrücke in der Sowietrepublik sprechen zu können. Er betont, dass er schon früher in Russland gelebt habe, auch während der Revolution dort war, nachher nach der Schweiz zurückgekehrt sei und dass er die Sprache des russischen Volkes, wenigstens rezeptiv, vollkommen beherrsche. Dies befähige ihn, einerseits Vergleiche zwischen dem Einst und Jetzt zu ziehen, anderseits mit dem Volke in engen Kontakt zu kommen.

Die in der U. S. S. R. anwesenden zahlreichen Ausländer, besonders Ingenieure, würden immer mit Hochachtung und grösster Zuvorkommenheit behandelt, bespitzelt sei er selbst nie geworden (hingegen werde natürlich Spionage, Sabotage oder Schieberei streng geahndet); für *sie* herrsche in keiner Beziehung Mangel und auch die Wohnverhältnisse seien, wenigstens in den Städten, für diese sehr komfortabel. Allerdings lebe das Volk, Bauern und Arbeiter, in *sehr* bescheidenen Verhältnissen. Der Referent vergisst aber nicht, sofort mit Nachdruck darauf hinzuweisen, dass diese sehr bescheidenen Lebensbedingungen von einem grossen Teil mit „fanatischer Begeisterung", von den übrigen mit der der russischen Volksseele eigentümlichen „unglaublichen" Resignation ertragen werden, mit Rücksicht darauf, den sog. „Fünfjahreplan" verwirklichen zu helfen. Auch biete ein stark entwickeltes und intensiv getriebenes Gesellschaftsleben, Theater usw., einen Ersatz für die Entbehrungen, denen sich der verproletarisierte Bürger unterziehen müsse.